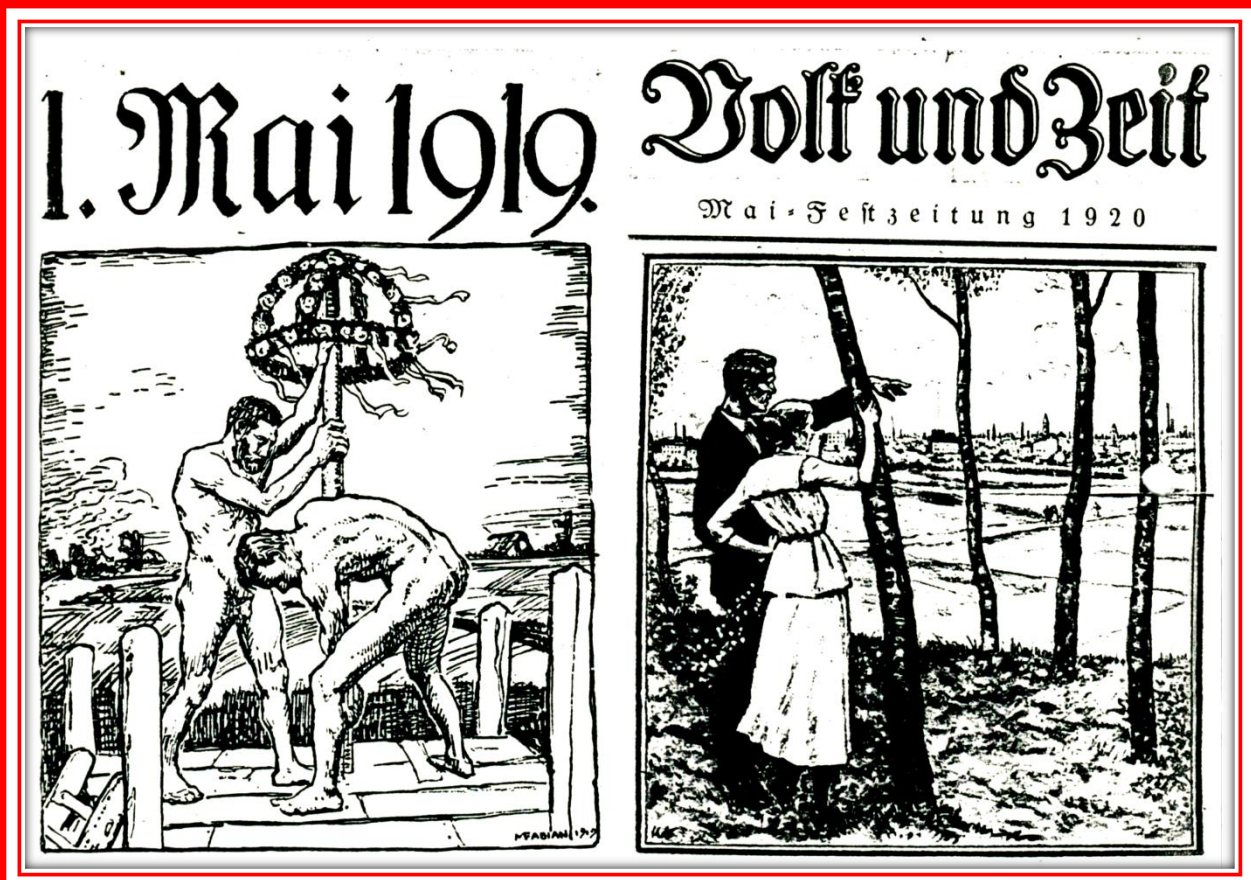


Der 1. Mai im Oberamt Tett nang



Erinnerungen
an die „alte Zeit“

1909

Die Entwicklung ging ja weiter. Wie wir aber damals behandelt wurden, mag auch noch die Tatsache zeigen, daß anläßlich einer Maifeier, an der wir von hier nach Tettwang zogen, die bestellte Musik nicht spielen durfte, weil der Eigentümer der Instrumente das nicht zuließ. Gespielt wurde natürlich trotzdem! Sie können sich denken, was es damals in Tettwang für ein großes Aufsehen erregt hat, als anläßlich der Maifeier ein Trupp Arbeiter mit Musik durch die Oberamtsstadt fuhr und dann im „Löwen“ eine Versammlung abhielt. Die Befitzer der Musikinstrumente mußten sich lassen, daß die erste Maifeier einen prächtigen Eindruck hinterlassen hat. Ueber all die vielen Kämpfe, all die Leistungen der damaligen Genossen auf ihrem heiligen Berge, will ich nur sagen, sie waren nicht umsonst.

Die frühesten Maifeiern im Oberamtsbezirk Tettwang fanden in Friedrichshafen statt - eine Folge der Industrialisierung. Im Jahr 1909 zog man im Anschluss an die Häfler Maikundgebung nach Tettwang und sorgte dort für „großes Aufsehen“. Sozialdemokraten galten in Tettwang als eher exotisch, obwohl Teile des dortigen Arbeiterbildungsvereins bereits im Jahr 1870 zur SDAP übergetreten waren. 1910 schließlich erfolgte eine Wiedergründung der sozialdemokratischen Organisation in der Oberamtsstadt, dieselbe wurde aber nach nur zwei Jahren infolge massiver Einschüchterungen durch den Zentrumsabgeordneten und größten Fabrikanten am Ort, Georg Locher, wieder aufgelöst. Verbliebene Einzelmitglieder schlossen sich dem SPD-Ortsverein Friedrichshafen an.

1914

Friedrichshafen. Maifeier. Sonntag vormittag 10 Uhr große Festversammlung mit Festrede von Genosse Ehrwein-Konstanz. Nachmittags Ausflug nach Langenargen. Abmarsch 2 Uhr vom Schiff. Hierauf Konzert und Tanz. Genossen und Kollegen! erscheint in Massen!

Fünf Jahre später führte der Maiausflug der Friedrichshafener Sozialdemokraten und Gewerkschafter nach Langenargen, auch hier erregte deren Aufzug „allgemeines Aufsehen“. Ein sozialdemokratischer Ortsverein gründete sich in Langenargen erst im Gefolge des Umsturzes 1918/19.

Friedrichshafen. Die hiesige freierorganisierte Arbeiterschaft leitete die Maifeier mit einer Festversammlung ein. Nach herzlicher Begrüßung durch Genosse Schöb hielt Genosse Eberwein-Konstanz die Festrede, die begeisterten Widerhall fand. Nachmittags zogen mit Musik nach Langenargen, wo unter Festzug allgemeines Aufsehen erreichte. Unserer Gegenseite hat die diesjährige Maifeier gezeigt, daß wir mobilisieren.

1919

Langenargen.
Maifestfeier
am Donnerstag, den 1. Mai,
unter Mitwirkung der Musikkapelle.

— — —

PROGRAMM:
Morgens 8 Uhr Tagwache.
Morgens 10 Uhr Frühschoppen in der „Krone“.
Nachmittags 3 Uhr öffentliche Festversammlung mit Festrede, anschl. Festzug.
Abends 8 Uhr Abendunterhaltung, Musik und Tanz im Hotel zum „Schiff“.

— — —

Wir ersuchen die gesamte Einwohnerschaft, vor allem die Arbeiter und Angestellten von Langenargen, Hemigkofen und Eriskirch, sich recht zahlreich zu beteiligen. Die Versammlung findet vor dem Rathaus, bei ungünstiger Witterung im „Schiff“ statt.

3314
Der sozialdemokr. Verein.

Dann aber ging's zur Sache. Die Langenargener SPD wurde von den Fischern dominiert, deren Wortführer August Jäger war ein Tausendsassa und brachte zur Maifeier 1919 auch gleich eine eigene Musik mit: Die „Jäger-Kapelle“.

Sozialdemokratischer Verein Tett nang,

Donnerstag den 1. Mai 1919 hält
der Verein seine

Maifeier

ab. Programm:

Nachmittags 3 Uhr Festrede auf dem Bären-
platz (bei schlechtem Wetter im „Kronen-
saal“).

Abends von 6 Uhr ab gesellige Unterhaltung
unter Mitwirkung der bekannten Gesangs-
Humoristen Zither-Seppl und Grimm.

Zu diesen Veranstaltungen laden wir die
Einwohner von Tett nang und Umgebung
freundlichst ein.

Der Ausschuß.

In Tett nang erfolgte 1918 die zweite Wiedergründung des SPD-Ortsvereins. Wie auch in Langenargen hatte man hier alsbald über 100 Mitglieder und entfaltet ein reges Vereinsleben. Dazu gehörte natürlich die Feier des 1. Mai am von der Deutschen Nationalversammlung einmalig beschlossenen gesetzlichen Feiertag.

300 Personen hatten sich zur imposanten Maifeier in Tett nang zusammengefun- den, von der, im Gegensatz zu Langenargen, ein ausführlicher Zeitungsbericht vorliegt:

Maifeier. Auch Tett nang hat nun seine Mai- feier gehabt. Gestern nachmittag sammelte sich der Sozialdemokratische Verein in seinem Lokal und be- gab sich geschlossen zum Bärenplatz, wo ein Genosse aus Friedrichshafen in schlichten, ernstern Worten auf die Bedeutung des 1. Mai hinwies und den Versam- melten im Wesentlichen die Forderungen der Sozial- demokratie vor Augen führte. Die Ungunst der Wit- terung ließ das Referat nicht zu Ende kommen und es mußte im Kronensaal seine Fortsetzung finden. Am Schlusse der Nachmittags-Beranstaltung kam fol- gende Resolution zur Verlesung, die einmütige Zu- stimmung der etwa 300 Köpfe zählenden Versamm- lung fand:

Die am 1. Mai 1919 auf dem Bärenplatze in Tett nang tagende Volksversammlung beschließt, ein- mütig mit aller Kraft einzutreten für einen allge- meinen Völkerfrieden, einen Frieden der Freiheit und Gerechtigkeit. Sie gedenkt mit tiefem Schmerz ihrer in Feindesland in Gefangenschaft schmachtenden Brü- der und verlangt mit Nachdruck die endliche Frei- lassung derselben. Die Versammlung ist sich voll be- wußt, daß nur durch gemeinsame Arbeit aller Volks- genossen das Wohl des Vaterlandes und damit das Wohl des ganzen Volkes erzielt werden kann und gelobt sich, mit ganzer Kraft einzustehen für eine be- sseren, menschenwürdigen Zukunft. Sie verurteilt jede Aktion der Gewalt, von welcher Seite sie auch kom- men mag. Unser aller Bestreben soll sein: Mithelfen an dem Wiederaufbau des Landes, Festhalten an den Idealen der Menschheit und Eintreten mit aller Kraft für das hohe Ziel: „Durch wahre Demokratie zum Sozialismus“.

Für Tett nang fordert die Versammlung eine ge- rechte Verteilung aller Lebensmittel und Bekleidungs- Artikel ohne Ansehen der Person, bessere Wahrung der Interessen der kleinen Leute durch die dazu auf- gestellten Beamten, Einsetzung einer örtlichen Kom- mission zur Kontrolle der Lebensmittel und zur Steue- rung und Bestrafung der Lebensmittel-Wucherer und -Schieber.

Der Abend vereinigte Mitglieder und Freunde der Sozialdemokratie zu einer geselligen Unterhal- tung im Kronensaal. Musik, Gesang und Humor wechselten in bunter Reihenfolge und nach einer klei- nen Gabenverlosung konnten die Tanzlustigen noch gut auf ihre Rechnung kommen. Im Großen und Ganzen bot der Sozialdemokratische Verein wenn auch mit bescheidenen Mitteln doch einen ganz gelungenen Abend.

Vor 100 Jahren: Die Maifeiern am 1.5.1920

Gewerkschaftskartell Friedrichshafen

Maifest-Programm

für das Jahr 1920

unter Mitwirkung der Stadtkapelle, des Arbeitersängerbundes, Arbeiter-Radfahrerverein „Solidarität“ und des Kraftsportverein Friedrichshafen.

1. **Tagwacht.** Vormittags 6—7 Uhr, Musik von der Stadtkapelle.

2. Vormittags 10 Uhr Zusammenkunft sämtlicher Vertrauensmänner, Vorstandsmglieder und des Festkomitees in der Brauerei Krone.

3. **Zusammenkunft** der Arbeiterschaft und Angestellten nebst ihren Angehörigen um 1 Uhr Mittag am Saalbau.

4. **Festzug.** Abmarsch 2 Uhr

Festzugsordnung: Nach Gewerkschaften erfolgt die Aufstellung. Das Los hat folgende Reihenfolge entschieden: 1. Radfahrerverein Solidarität. 2. Kinder. 3. Stadtkapelle. 4. Angestellten Verbände. 5. Friseure. 6. Lederarbeiter. 7. Schneider. 8. Bauarbeiter. 9. Verkehrspersonal. 10. Holzarbeiter. 11. Transportarbeiter. 12. Metallarbeiter. 13. Werkmeister. 14. Sattler. 15. Gastwirthelfen. 16. Maler. 17. Kupferschmiede. 18. Sonst. Teilnehmer.

Marschordnung des Festzuges: Saalbau, Olgastraße, Friedrichstraße, Marienbrunnen, Wilhelmstraße, zurückmarschiert Friedrichstraße, Unterführung nach d. Saalbau.

5. **Festversammlung:** Nachmittags 3½ Uhr im Saalbau.

1. Musik. Mit Volldampf Marsch v. Latan	5. Arbeiter-Marseillaise. Gemeinschaftlicher Gesang der Festteilnehmer.
2. Chor. Ich warte Dein Arb.-Sängb. Uthmann	6. Musik. Aufzug der Zünfte. Aus die Meistersänger. von Richard Wagner
3. Festrede. Ref.: Jakob Braun, Friedrichshafen	7. Chor. Morgenrot. Arb. Sängerb. v. Uthmann
4. Musik. Orsina. Ouverture v. Reinert	8. Musik. Schlummerliedchen v. Rockert

6. **Abendunterhaltung.** Beginn 7 Uhr im Saalbau.

1. Musik. Perpetum mobile. Marsch v. Blon	8. Musik. Mondnacht auf der Aister Walzer v. Fetras
2. Chor. Steht fest. Arbeitersängerbund Brenner	9. Chor. Frühling am Rhein. Arbeits. v. Breu
3. Jongleur-Gruppe. Kraftsportverein Fr. hafen	10. Musik. Mädele aus dem schwarzen Wald Aus der Operette Schwarzwaldmädele v. Jessel
4. Musik. Künstlerfest. Walzer v. Klein	11. Chor. Gestörtes Ständchen v. Schaal
5. Chor. Frisch auf mein Volk. (ArbeiterSängerbund) v. Kuhn	12. „Serenade. Arbeitersängerbund v. Mozart
6. Musik. Hoffmanns Erzählungen Barcarola	13. Musik u. gemeinschaftlicher Gesang Sozialistenmarsch v. Gramer
7. Spezialtriks Vorführungen, Kraftsportverein	

7. **Tanzunterhaltung.** Beginn 10 Uhr **Tanzliebhaber haben 2 Mark zu bezahlen**

Tanzordnung: 1. Polonaise m. Walzer. 2. Walzer. 3. Rheinländer. 4. Francaise. 5. Schottisch. 6. Walzer. 7. Rheinländer. 8. Francaise. 9. Walzer. 10. Mazurka. 11. Rheinländer. 12. Quodlibet. Schluß.

Wir ersuchen die Festteilnehmer den Anordnungen der Ordnungsmannschaften und des Festkomitees Folge zu leisten. Berechtigt zu allen festlichen Veranstaltungen sind nur Personen die ein Programm und ein Festabzeichen besitzen. Programm und Festabzeichen pro Person 1 Mark. Ohne Festabzeichen und Programm kein Zutritt.

Die größte Maifeier des Oberamtsbezirks Tettngang vor 100 Jahren wurde erwartungsgemäß in Friedrichshafen abgehalten.

Von der Langenargener Maifeier existiert für 1920 kein Einladungsplakat, immerhin erschienen aber gleich zwei Berichte in der sozialdemokratischen Parteizeitung „Donau-Wacht“.

Langenargen. Maifeier. Durch Aufopferung vieler Mitglieder gelang es, eine wohlgelungene Maifeier abzuhalten, welche begleitet war mit Krüschoppen, öffentlicher Versammlung unter freiem Himmel, in welcher Landtagsabg. Genosse Ruggaber referierte. Hieran folgte ein geordneter, stark besuchter Festzug, begleitet mit Musik und Pöller-schießen. Abends war gemütliches Beisammensein mit Tanzunterhaltung, sodaß auch die Jugend ihre Freude zur Geltung bringen konnte. Somit nahm der 1. Mai für den Sozialdemokratischen Verein Langenargen einen sehr schönen Verlauf, indem alle Erwartungen übertroffen wurden.

Langenargen. Auf eine würdig und eindrucksvoll verlaufene Maifeier kann unsere Partei zurückblicken. Nach einem Prolog des Gen. Diebold sprach auf dem Festplatz Abg. Ruggaber über die Bedeutung des Weltfeierlags. Nachher fand unter Vorantritt einer Musikkapelle ein imposanter Umzug statt, der seinen Eindruck auf die Gegner nicht verfehlt haben dürfte. Neben gemütlichen Stunden war reichlich Gelegenheit das Tanzbein zu schwingen. Wir dürfen nun hoffen, daß die ausgestreute Saat reiche Früchte tragen möge. So schloß Gen. Jäger die erhebende Feier.

Als Mairedner war Karl Ruggaber aufgetreten, seit 1910 Parteisekretär der württembergischen Sozialdemokraten, ab 1912 Leiter des SPD-Parteisekretariats für das württembergische Oberland in Ulm. Ruggaber gehörte zudem der Verfassunggebenden Landesversammlung des Freien Volksstaates Württemberg an. Er besaß eine für Maifeiern dieser Zeit - es gab noch keine Verstärkeranlagen - sehr vorteilhafte Begabung, indem er mit seinem kräftigen Stimmorgan ganze Marktplätze beschallen konnte. Karl Ruggaber übernachtete im Rahmen seiner Auftritte in Langenargen und Umgebung stets bei der Fischerfamilie Knöpfler am Mühlbach. Karl Knöpfler, Fischermeister und SPD-Gründungsmitglied, brachte ihn dann im Morgengrauen mit dem Fischerboot nach Friedrichshafen, wo Ruggaber den Frühzug Richtung Ulm erreichen musste.



Nach Beendigung seines Auftritts in Langenargen wurde Karl Ruggaber von den Tettwangern empfangen, um auch dort als Kundgebungsredner in Erscheinung zu treten. In Tettwang war die SPD bereits infolge der Parteispaltung geschwächt, es hatte sich eine Ortsgruppe der USPD gegründet. Diese gab es zwar auch in Langenargen, doch konnten deren Mitglieder gegenüber den angesehenen Fischermeistern der Mehrheitssozialdemokratie keinen Boden gewinnen. In Tettwang sah es diesbezüglich anders aus, die Maifeiern dieser Zeit hielt man jedoch gemeinsam ab. Der neugegründete Arbeitermännerchor „Frohsinn“ vereinte zudem die Sozialdemokraten beider Parteien, später auch die Mitglieder der KPD.

Tettnang. In einfacher würdiger Form wurde unsere diesjährige Maifeier abgehalten. Im geräumigen Prozenzsaal hatte sich die organisierte Arbeiterschaft Tettnangs versammelt um einmal, in zwangloser Gesellschaft die Alltagsorgen für ein paar Stunden zu vergessen. Ein flotter Marsch der Musik eröffnete den Abend und bald darauf ergriff Genosse **R u g g a b e r** das Wort, um den Versammelten in klaren, wohlüberdachten Sätzen die Bedeutung der Feier des 1. Mai darzulegen. Mit größtem Interesse folgten die Festteilnehmer den Ausführungen des Redners und zollten ihm am Schluß des Referates den wohlverdienten Beifall. Hernach wickelte sich das Programm der Feier pünktlich ab. Männerchöre des „Frohinn“ unter Leitung des unermüdlischen Dirigenten **E g e l** wechselten mit komischen Vorträgen des Humoristen **M ü l l e r - F r i e d r i c h s h a s e n**, sowie trefflich vorgetragenen Musikstücken der Kapelle **P f a j f**. In der Pause wurden Gewinnlose und Festpostkarten abgesetzt, und vor Beginn eines kleinen Tänzchens leerte sich unter dem Schmunzeln der glücklichen Gewinner der reichhaltige Gabentisch. Allen Mitwirkenden auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank! — Sonntag, den 2. Mai besuchte der Männerchor **F r i e d r i c h s h a s e n** anlässlich eines Mai-Ausfluges den hiesigen neugegründeten Arbeitermännerchor „Frohinn“. Mit einer Reihe präzis vorgetragener Chöre würzte der **F r i e d r i c h s h a s e n e r** Bruderverein das leider allzu kurze Beisammensein.

Quellen:

Gemeindearchiv Langenargen, Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Tettnang

Stadtarchiv Ulm, Donau-Wacht

Kreisarchiv des Bodenseekreises, Maizeitungen (Titel) und Programm FN 1920